

Schreiben oder Leben

Jorge Semprún

Ein Projekt von Jean-Baptiste Sastre und Hiam Abbass

Plädoyer für eine neue Zivilisation: Eine Geschichte für die Jugend Europas

In einer Zeit, in der Europa von Hass und Gewalt geprägt ist, erscheint es uns mehr denn je von grundlegender Bedeutung, Werke zu schaffen, in deren Mittelpunkt die Verbindung zwischen den Generationen und den Regionen steht.

Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf junge Menschen aus ländlichen und stadtnahen Gebieten in Deutschland und Frankreich richten, leisten wir einen konkreten Beitrag zur Weitergabe einer grundlegenden (und schwindenden) Erinnerung an eines der prägendsten Kapitel unserer modernen Geschichte, dessen Auswirkungen heute mehr denn je spürbar sind.

Basierend auf dem Werk *Schreiben oder Leben* von Jorge Semprún, einem jungen Spanier, der sich in der Résistance engagierte, nach Buchenwald deportiert wurde und am Ende seines Lebens Kulturminister in Spanien wurde, ermöglicht unser Projekt, über einen veränderten Blick auf die Misstände unserer Zeit durch die Kraft der Literatur nachzudenken. Die symbolische Bedeutung des Treffens von 25 französischen und 25 deutschen Jugendlichen in Buchenwald, an anderen Gedenkstätten (Maison d'Izieu, Mémorial de Rivesaltes) und in Theatern ist Teil dieses Vorhabens.

Der Ansatz ermöglicht es auch, den teilnehmenden Jugendlichen einen Sinn für die Geschichte und eine kollektive Verantwortung für die Zukunft zu vermitteln und ihnen gleichzeitig Werkzeuge an die Hand zu geben, um die Zeit zu entschlüsseln.

Im Einzelnen geht es darum, Jugendliche aus Bourges, Clichy sous bois, Alès, Paris, Weimar, Erfurt und Berlin während einer fast einjährigen Reise durch Städte und Landschaften in Frankreich und Deutschland zusammenzubringen. Durch einen dialogorientierten Ansatz und die Übernahme von Verantwortung durch die Jugendlichen, die dazu angehalten werden, ganze Teile des Projekts zu übernehmen: Regie, Schauspielerei, Organisation, Gemeinschaftsleben, setzen wir einen Akt des Vertrauens und des Glaubens an die Zukunft. Die Workshops werden in ein Theaterstück münden, das an verschiedenen Orten in Frankreich und Deutschland aufgeführt wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Thema Klimarisiken mittlerweile weithin bekannt ist, während die sozialen und gesellschaftlichen Risiken viel weniger greifbar und daher schwerer zu bekämpfen sind. Diese Situation wird unter dem jungen Publikum durch die extensive Nutzung sozialer Netzwerke verstärkt, die einen gewöhnlichen und unauslöschlichen Hass verbreiten, der sich oft gegen „den Anderen“ sowie gegen die Repräsentationen der öffentlichen Ordnung (Gebäude, öffentliche Dienste, sogar Personal) richtet.

Aus diesem Grund ist das Projekt im Herzen der Sorgen einer Generation angesiedelt, mit der wir das Werk von Jorge Semprún und einen Gedanken für das zukünftige Europa teilen möchten.

"Wir müssen eine kühne Europapolitik erfinden, die Europa nicht ausschließlich als Binnenmarkt denkt, sondern auch als kulturelle Einheit, als geistige Gestalt, die offen ist für den Universalismus einer kritischen und demokratischen Vernunft, die davon überzeugt ist, dass Europa nicht auf dem Ausschluss von Unterschieden beruhen kann; dass es auf der wesentlichen Einheit seiner Vielfalt aufgebaut werden muss."

Jorge Semprún

Jean-Baptiste Sastre & Hiam Abbass

Schreiben oder Leben

(Neu-)Erschaffung Wiederaufnahme 2025

Nach *Schreiben oder Leben*
von **Jorge Semprún** (1994)
Adaptation und Inszenierung
Jean-Baptiste Sastre
und **Hiam Abbass**

Produktion **Châteauvallon-Liberté, scène nationale**
Mit der Unterstützung der **Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW / OFAJ)**, der **Délégation Interministérielle de la Lutte contre le Racisme l'Antisémitisme et l'Homophobie (DILCRAH)**, der **Kulturamts der Französischen Botschaft in Berlin (Institut Française)**, der **Bureau du Théâtre en Allemagne / Französische Botschaft** und **Goethe Institut**.

Der Text wurde im Verlag Gallimard veröffentlicht.

Tourneen

Saison 22-23
Théâtre des Halles, Bühne in Avignon
Festival Off Avignon
7 → 26. Juli 2023

Saison 24-25
Aufenthalt und Aufführungen in
Buchenwald
März-April 2025

Maxim Gorki Theater - Berlin
April 2025

Théâtre du Soleil - Paris
La Cartoucherie
Mai-Juni 2025

Saison 25-26
Le Liberté, scène nationale - Toulon
Herbst 2025

Théâtre Antoine Vitez
Aix-en-Provence
Herbst 2025

Maison de la Culture de Bourges
Herbst 2025

Le Cratère - Scène nationales d'Ales
Herbst 2025

MuCEN
Herbst 2025

Und in verschiedenen Gedenkstätten
(in Vorbereitung):
Maison des enfants d'Izieu
Gedenkstätte des Lagers Rivesaltes

Hier einige Worte von André Malraux in der Einleitung zu *Schreiben oder Leben*:

"Ich suche die entscheidende Region der Seele, in der das absolute Böse der Brüderlichkeit entgegensteht!"

"[...]Das Wesentliche ist die Erfahrung des Bösen. Gewiss, diese Erfahrung kann man überall machen... Man braucht keine Konzentrationslager, um das Böse zu erfahren, aber hier ist es entscheidend und massiv, es hat alles überschwemmt, alles verschlungen... Es ist die radikale Erfahrung des Bösen... Das Böse ist natürlich nicht das Unmenschliche... Oder es ist die Unmenschlichkeit des Menschen... Die Unmenschlichkeit des Menschen, als Möglichkeit vitale... Als Freiheit ... Es ist daher lächerlich, sich dem Bösen zu widersetzen, sich von ihm zu distanzieren, indem man sich einfach auf das Menschliche, auf die menschliche Spezies bezieht... Das Böse ist eines der möglichen Projekte der Freiheit, die für die Menschheit des Menschen konstitutiv ist... Der Freiheit, in der sowohl die Menschlichkeit als auch die Unmenschlichkeit des menschlichen Wesens verwurzelt sind..." **Jorge Semprún, Schreiben oder Leben**

Schreiben oder Leben

Die Arbeit an Schreiben oder Leben bedeutet, in die blutige Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts einzutauchen, die Jorge Semprún und viele andere durchlebt haben und von denen einige nie zurückkehrten.

Das 20. Jahrhundert war sicherlich eines der gewalttätigsten Jahrhunderte der Geschichte. Es hat so viele unheilvolle Kräfte hervorgebracht, freigesetzt und entfesselt, dass die Welt noch heute die Erschütterungen und Nachwirkungen spürt. Es gibt sie noch nach Faschismus, Rassenhass, Fanatismus, ethnischer Säuberung und übersteigertem Nationalismus.

Schreiben oder Leben, das von den Erfahrungen des Autors in Buchenwald berichtet und das wir beim letzten Festival d'Avignon uraufgeführt haben, stieß auf ein aufmerksames Publikum und zeigte damit sicherlich die absolute Notwendigkeit der Erinnerungspflicht, die wir heute haben, insbesondere gegenüber der jüngeren Generation.

Wir wollten die markanten Worte von Jorge Semprún, einem Überlebenden des Lagers Buchenwald, auf die Bühne bringen, damit dieses unverzichtbare Wort in den heutigen unruhigen Zeiten, in denen der Antisemitismus in Europa jeden Tag zunimmt, widerhallen kann.

Buchenwald wurde im April 1945 befreit. 2025 werden wir also auf europäischer Ebene den 80. Jahrestag dieses historischen Moments begehen, der für unsere jüngste Geschichte von grundlegender Bedeutung ist und massive und beunruhigende Auswirkungen auf die heutige Welt hat. Wir halten es für notwendig, Jorge Semprúns Worte in Buchenwald, an anderen Gedenkstätten und natürlich in Theatern und Universitäten, in Frankreich und im Ausland, mit der europäischen Jugend und ganz besonders natürlich im Rahmen der deutsch-französischen Beziehungen „vor Ort“ wiederzugeben.

Diesen Text auf die Bühne zu bringen, ist ein Versuch, die Erinnerung an die Verschwundenen und Wiedergänger zu schützen, die ständig von einem „unzulässigen Vergessen“ bedroht ist. Um niemals zu vergessen. Heute stellt sich jedoch die Frage nach der Zeugenschaft. Wie kann man erzählen, wenn alle Überlebenden verschwunden sind, wenn die Opfer und Märtyrer in das Schweigen der Geschichte abgeglitten sind?

Kurz nach der Befreiung des Lagers Buchenwald spricht Jorge Semprún mit seinen Kameraden über die Notwendigkeit von Künstlichkeit und Fiktion, damit die Erzählung gehört, geteilt und aufgenommen werden kann.

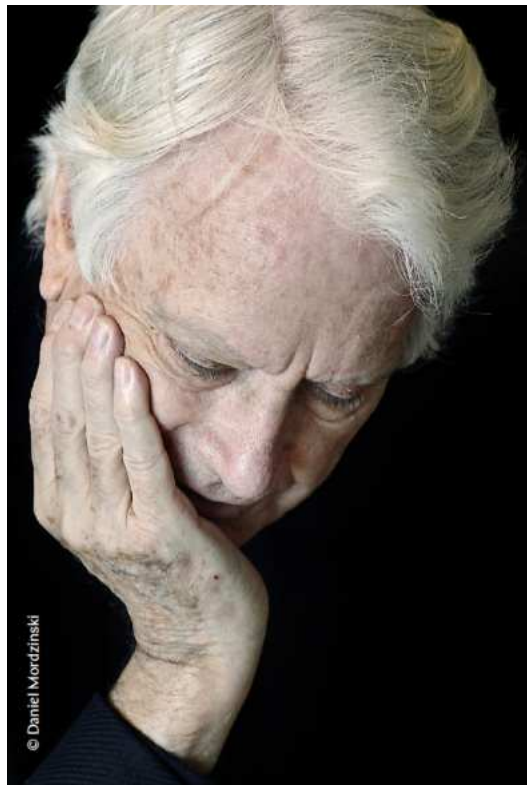
Abschließend möchten wir die folgenden Worte aus einem Gespräch zwischen Jorge Semprún und Elie Wiesel zitieren: „Schweigen ist verboten, Reden ist unmöglich.“

Hiam Abbass & Jean-Baptiste Sastre, Dezember 2023

Absichtserklärung

Jorge Semprún

Autor



Jorge Semprún Maura, geboren am 10. Dezember 1923 in Madrid in einer spanischen Großbürgerfamilie, ist ein spanischer Schriftsteller, Drehbuchautor und Politiker, dessen literarisches Werk größtenteils in Französischer Sprache verfasst ist.

1936 Der Spanische Bürgerkrieg beginnt mit dem teilweisen Scheitern des Putsches.

1939 Nach der Niederlage der Republikaner lässt sich seine Familie dauerhaft in Frankreich nieder. Jorge Semprún tritt in das Lycée Henri IV in Paris ein.

1940 Am 11. November nimmt er an der ersten Widerstandsaktion von Studenten teil, die in L'Etoile demonstrieren und sich dem deutschen Verbot widersetzen, am Grab des unbekanntes Soldaten des Sieges von 1918 zu gedenken.

1941 Jorge Semprún gewann den zweiten Preis in Philosophie beim Concours général und bestand das Baccalauréat. Danach begann er an der Sorbonne Philosophie zu studieren, wo Maurice Halbwachs sein Lehrer war. Er traf ihn in Buchenwald und war bei seinem Tod dabei.

1942 Er tritt dem kommunistischen Widerstandsnetzwerk *Francs-Tireurs et Partisans-Main-d'oeuvre immigrée* bei.

1943 Im Oktober wird er von der Gestapo in Joigny verhaftet, eingesperrt und im Gefängnis von Auxerre gefoltert.

1944 Im Januar wird er in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Nach der Quarantäne im Kleinen Lager erhält er die Nummer 44904 und wird von der kommunistischen Untergrundorganisation der Arbeitsstatistik zugeteilt.

1945 Am 11. April wird das Lager Buchenwald befreit. Jorge Semprún wird evakuiert und kehrt am Ende des Monats nach Paris zurück.

1946 Er arbeitet als Übersetzer bei der UNESCO und bleibt dabei aktives Mitglied der Kommunistischen Partei Spaniens (PCE).

1952-1962 Er beendete seine Arbeit als Übersetzer bei der UNESCO und wurde Mitglied der PCE, wo er mehrere längere Aufenthalte in Spanien verbrachte, um den geheimen kommunistischen Widerstand gegen das Franco-Regime zu koordinieren. 1954 wurde Jorge Semprún auf dem Kongress in Prag zum Mitglied des Zentralkomitees der PCE gewählt. Unter verschiedenen Pseudonymen, u. a. Federico Sánchez, leitete er weiterhin die Untergrundarbeit in Spanien.

1963 *Die große Reise* erscheint bei Gallimard, wofür er den Prix Formentor erhält, der von dreizehn Verlegern aus dreizehn Ländern verliehen wird.

1964 Er wird wegen "abweichender Ansichten von der Parteilinie" aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen. Von diesem Zeitpunkt an widmete er sich hauptsächlich seiner Arbeit als Schriftsteller und Drehbuchautor.

1966 Er schreibt das Drehbuch zu *Der Krieg ist aus*, einem Film von Alain Resnais, und zu *Paras-Goldraub in der Luft*, einem Film von Pierre Schoendoerffer.

1967 *Der Krieg ist aus* erscheint bei Gallimard, Drehbuch und Fotos. *Die Ohnmacht*, Semprún's zweiter Roman, erscheint bei Gallimard. Oscar-Nominierung für das beste Originaldrehbuch für *Der Krieg ist aus*.

1969 *Der zweite Tod des Ramón Mercader* erscheint und wird mit dem Prix Fémina ausgezeichnet. Costa Gavras' Film *Z* nach dem Roman von Vassili Vassilikos, an dessen Drehbuch Semprún mitgearbeitet hatte, kommt in die Kinos und wird bei den British Academy Film Awards für das beste Drehbuch nominiert.

1970 Oscarnominierung für das beste adaptierte Drehbuch und Edgar-Allan-Poe-Preis für das beste Drehbuch für *Z*. Costa Gavras' *L'Aveu* (Das Geständnis) kommt in die Kinos, Semprún ist der Drehbuchautor.

1974 Er ist einer der Drehbuchautoren von Yves Boissets *Das Attentat*, das vom Fall Ben Barka inspiriert ist. Alain Resnais' *Stavisky* kommt in die Kinos, Semprún's Drehbuch wird im selben Jahr bei Gallimard veröffentlicht.

1974 Costa Gavras' *Sondertribunal-Jeder kämpft für sich allein* kommt in die Kinos, Semprún ist Co-Drehbuchautor. Veröffentlichung von *Federico Sánchez. Eine Autobiographie*, das auf Spanisch geschrieben ist und für das er 1977 den Planeta-Preis erhält. Veröffentlichung von Pierre Granier-Deferres' *Die Frau am Fenster*, bei dem Semprún als Drehbuchautor fungiert.

1978 Joseph Loseys *Straßen nach Süden* kommt in die Kinos, Semprún schreibt das Drehbuch und die Dialoge.

1980 *Was für ein schöner Sonntag!* erscheint bei Grasset.

1981 Veröffentlichung von *Algarabia oder Die neuen Geheimnisse von Paris*, das sowohl auf Spanisch als auch auf Französisch geschrieben ist.

1983 *Montand la vie continue* erscheint bei Denoël.

1986 *Der weiße Berg* erscheint bei Gallimard.

1987 *Netschajew kehrt zurück* wird im Verlag J-C Lattès veröffentlicht. Der Roman ist ein Plädoyer gegen den Fanatismus, der den Terrorismus hervorbringt, und eine Kritik an den dunklen Seiten der Demokratien, wie dem Waffenhandel.

1988-1991 Er ist Kulturminister in der sozialistischen Regierung von Felipe González in Spanien.

1992 Jorge Semprún reist in Begleitung seiner Enkel Thomas und Mathieu Landman nach Buchenwald.

1993 Veröffentlichung von *Federico Sánchez verabschiedet sich* im Verlag Grasset, in dem er eine Bilanz seiner Tätigkeit als Leiter des spanischen Kulturministeriums zieht.

1994 Veröffentlichung von *Schreiben oder Leben* bei Gallimard, für das Jorge Semprún den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und der Verleger erhält.

1995 Prix Fémina Vacaresco, Prix Louis-Guilloux in Saint-Brieuc, Prix Littéraire des Droits de l'Homme, Preis der Stadt Weimar und Preis für das beste Buch des Jahres der Zeitschrift Lire für *Schreiben oder Leben*. Auf dem Weimarer Sommerfestival wird sein Theaterstück *Carola Neber* in einer Inszenierung von Klaus Michael Grüber und mit einem Bühnenbild von Eduardo Arroyo aufgeführt. Veröffentlichung von *Mal et Modernité* in den Éditions du Seuil. Veröffentlichung von *Se Taire est Impossible* (*Schweigen ist unmöglich*) mit Elie Wiesel bei Gallimard. *Die Affäre Dreyfus* von Yves Boisset kommt in die Kinos, das Drehbuch stammt von Jorge Semprún.

1996 Jorge Semprún wird in die Académie Goncourt gewählt. Er wird Vorsitzender des Vereins Paris-Sarajevo-Europe, der das Kulturzentrum André-Malraux in Sarajevo unterstützt.

1997 Jorge Semprún erhält den Preis der Jerusalemer Buchmesse in Anerkennung seines Kampfes für die Freiheit. *K* von Alexandre Arcady kommt in die Kinos, Semprún ist Co-Drehbuchautor.

2001 *Der Tote mit meinem Namen* erscheint bei Gallimard und wird mit dem Prix des Charmettes ausgezeichnet. Jean-Monnet-Preis für europäische Literatur des Departements Charente.

2008 Erscheint *Où va la gauche? (Wohin geht die Linke?)* bei Flammarion.

2010 Veröffentlichung von *Une tombe au creux des nuages. Essais sur l'Europe d'gestern et d'aujourd'hui* (*Ein Grab in den Wolken. Essays über das Europa von gestern und heute*), collection Climats, Flammarion.

2011 Jorge Semprún stirbt am 7. Juni 2011 in Paris. Er wird in der spanisch-republikanischen Flagge in Garentreville im Département Seine-et-Marne beigesetzt.

Hiam Abbass

Regie und Schauspiel

Hiam Abbass wurde 1960 in Nazareth geboren. Während ihrer Schulzeit besuchte sie Theaterkurse, bevor sie an der WIZO-Hochschule in Haifa Fotografie studierte. Von 1982 bis 1988 war sie Schauspielerin bei der palästinensischen Theatergruppe El Hakawati in Ostjerusalem. Sie war außerdem Programmgestalterin des Theaters, Koordinatorin von Jugend- und Universitätsprojekten und Verantwortliche für die Fundraising-Politik, indem sie durch Europa reiste, um Geld für das Theater zu beschaffen. Sie führte insbesondere eine Arbeit außerhalb der Stadtmauern durch, um das palästinensische Publikum für die Theaterkultur zu sensibilisieren.

1988 verließ sie Jerusalem, um sich in London und später in Paris niederzulassen. Seitdem führt sie ihre Karriere zwischen Film, Fernsehen und Theater.

Im Kino spielt sie zahlreiche Rollen, während sie durch die ganze Welt reist: *Satin Rouge* und *Corps Étranger* von Raja Amari, *Die syrische Braut* und *Lemon Tree* von Eran Riklis, *München* von Steven Spielberg, *The Visitor* von Tom McCarthy, *Ruhelos* von Patrice Chéreau, *Blade Runner 2049* von Denis Villeneuve, *Azur und Asmar* von Michel Ocelot, *La Quelle der Frauen* von Radu Mihaileanu, *Die Schwalben von Kabul* von Zabou Breitman... Sie hat auch mit Regisseurinnen und Regisseuren zusammengearbeitet wie: Catherine Hardwicke, Amos Gitai, Alejandro González-Inarritu, Jim Jarmush, Peter Kosminsky, Ridley Scott, Hany Abu-Asad, Yousri Nasrallah, Jean Becker, Cherien Dabis, Dima Elhorr, Julian Schnabel, Yannick & Jérémie Rénier, Laila Marrakchi, Antoine Chevrollier, Rayhana, Philippe Van Leeuw, Arab & Tarzan Nasser, David Bruckner, Patrick Wilson,... Sie wird im nächsten Film von Terrence Malick, *The Way of the Wind* (Kinostart 2024), zu sehen sein.

Hiam Abbass hat außerdem drei Kurzfilme gedreht: *Le Pain*, *La Danse Éternelle* und *Le Donne della Vucciria* sowie einen Spielfilm, *Héritage*. Im Fernsehen war sie in mehreren französischen, englischen und US-amerikanischen Produktionen zu sehen. Seit 2017 gehört sie zum Ensemble der Hauptdarsteller in den Serien: *Succession* für HBO, *Ramy* für HULU, *The Old Man* für FX. Vor Kurzem spielte sie in zwei limitierten Serien für Disney+, *Oussekin* und *Tout Va Bien*.

Theater: Hiam Abbass' Werdegang führte sie unter der Leitung von Regisseuren wie Ariane Mnouchkine, José Luis Gomez, Ruud Gielens, Ellen Hammer und Jean-Baptiste Sastre auf die Bühne.

Seit 2012 arbeitet Hiam Abbass mit Jean-Baptiste Sastre zusammen, um Aufführungen in Vereinen zu entwickeln, die das menschliche Umfeld in den jeweiligen Regionen repräsentieren. So hat ihre Zusammenarbeit sie dazu gebracht, mit den Emmaus-Gesellen und -Gesellinnen in Frankreich, mit einem Obdachlosenchor der Stadt Berlin Straßenchor, mit den Straßenkindern von Venice Beach in Los Angeles, mit Haitian-Americans In Action (HAIA) in New York, mit den Kindern des Flüchtlingslagers Balatah in Nablus in Palästina und mit den Kindern der Dörfer von Galiläa im Taubstummenzentrum von Nazareth in Israel zu arbeiten. Zu diesen Projekten gehören: *Phèdre les oiseaux* von Frédéric Boyer, *Les Mamelles de Tiresias* von Guillaume Apollinaire und *Plädoyer für eine neue Zivilisation* von Simone Weil.

Seit 2017 arbeiten Hiam Abbass und Jean-Baptiste Sastre an einem Triptychon, das den Herausforderungen und Hoffnungen der modernen Gesellschaft aus der Sicht dreier Denker des 20. Jahrhunderts gewidmet ist: *La France contre les Robots et autres textes* von Georges Bernanos, aufgeführt beim Festival Off d'Avignon 2018, *Plädoyer pour une civilisation nouvelle* von Simone Weil, aufgeführt beim Festival Off d'Avignon 2019, und *Notre Jeunesse* von Charles Péguy, aufgeführt beim Festival Off d'Avignon 2021.

Für das Festival OFF d'Avignon 2023 wird Hiam Abbass zusammen mit Jean-Baptiste Sastre *Schreiben oder Leben* von Jorge Semprún aufführen.

Jean-Baptiste Sastre

Regie und Schauspiel

Jean-Baptiste Sastre war von 1990 bis 1993 Schüler am Conservatoire National Supérieur d'Art dramatique. Nach seinem Abschluss am Conservatoire inszenierte er 1995 seine erste Inszenierung, *Histoire vécue du roi Toto*, nach dem Werk von Antonin Artaud am Théâtre de la Bastille. Auf seiner Laufbahn arbeitete er an verschiedenen Theatern mit Texten von Genet, Duras, Marlowe, Büchner, Marivaux, Labiche, Coleridge, Apollinaire, Bernanos, Weil, Péguy, Giono und Semprún.

Er arbeitet mit Schauspielerinnen und Schauspielern wie Nathalie Richard, Hiam Abbass, Christine Murillo, Philippe Clevenot, Jean-Marie Patte, Marcial Di Fonzo Bo, Jerzy Radziwilowicz, Hervé Pierron (La Comédie-Française), Vincent Dissez, Eric Caravaca, Denis Podalydès (La Comédie-Française) Sylvester Groth (Volksbühne/Berlin). Darüber hinaus arbeitet er mit bildenden Künstlern wie Sarkis und Boltanski zusammen.

Im Jahr 2005 erhielt er den Preis der Villa Médicis hors les Murs in London für seine Arbeit am elisabethanischen Theater.

Er inszenierte Shakespeares *Tragödie von König Richard II.* im Ehrenhof des Papstpalastes beim Festival d'Avignon 2010.

Anschließend inszenierte er *Phèdre les oiseaux* von Frédéric Boyer mit Hiam Abbass und etwa 20 Emmaus-Gemeinschaften in Frankreich und im Ausland mit Straßenkindern und Obdachlosen. Das vierjährige Projekt wurde im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Marseille-Provence 2013 in der Emmaus-Gemeinschaft in Marseille, im Balhaus-Hof mit dem Straßenchor der Obdachlosen in Berlin, in Los Angeles mit den Straßenkindern von Venice Beach, in New York mit Haitian-Americans In Action (HAIA), in Palästina mit den Kindern des Flüchtlingslagers Balatah in Nablus und in Israel mit taubstummen Kindern aus den Dörfern Galiläas aufgeführt. In Frankreich wurde die Aufführung außerdem in mehreren Theaterinstitutionen gezeigt.

2017 kreierte er mit Hiam Abbass das Stück *La France contre les Robots* von Georges Bernanos beim Festival Off d'Avignon 2018. Das Stück wird auch in den ländlichen Gebieten des Departements Var aufgeführt.

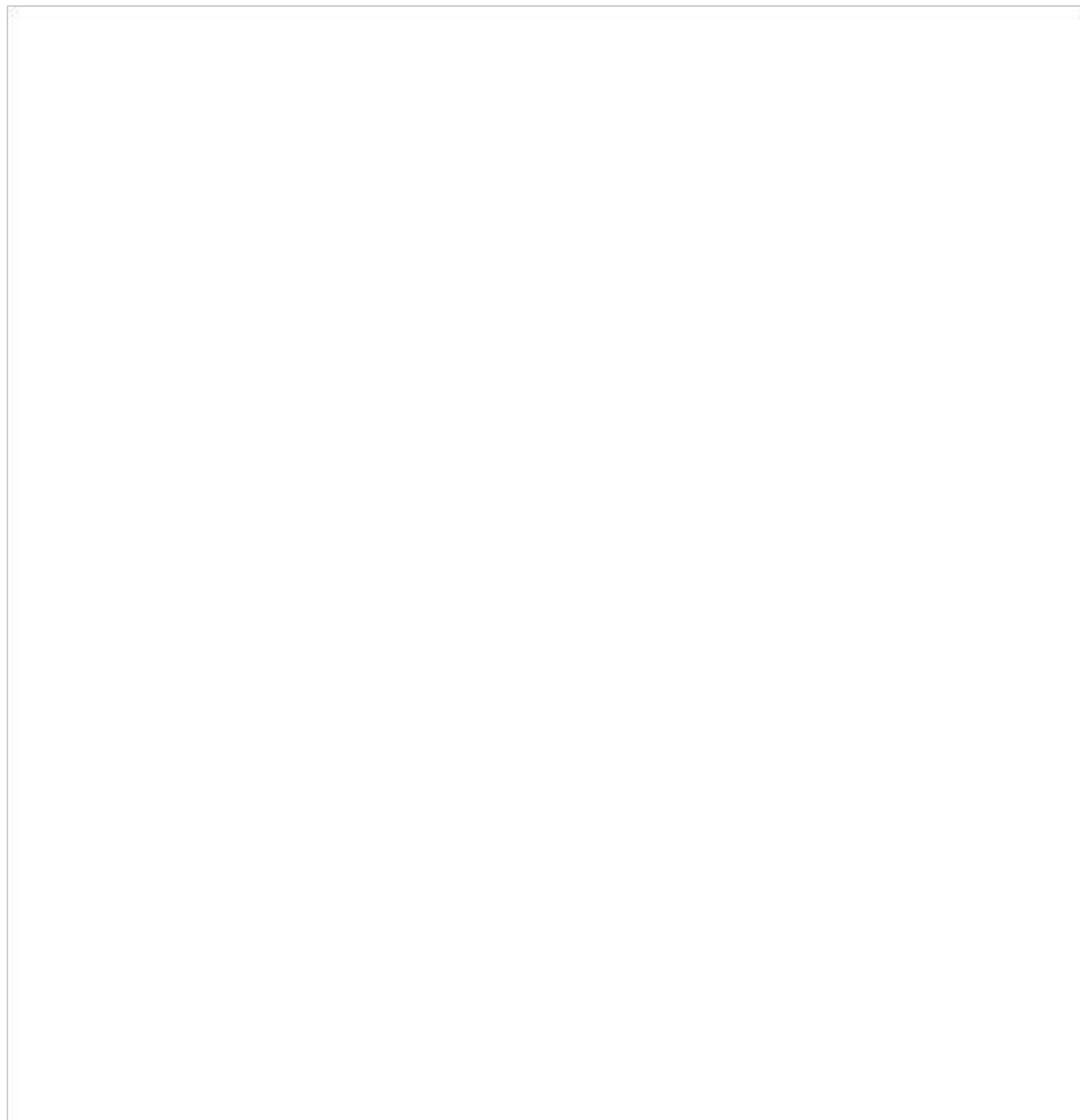
2019, als er assoziierter Künstler in Châteauvallon-Liberté wurde, inszenierte Jean-Baptiste Sastre Simone Weils *Plaidoyer pour une civilisation nouvelle*, das beim Festival Off d'Avignon 2019 aufgeführt wurde, einen Monolog, der von Hiam Abbass interpretiert wurde.

Für die Wiederaufnahme des Stücks in der Nationalbühne Châteauvallon-Liberté und in La Criée in Marseille haben Jean-Baptiste Sastre und Hiam Abbass einen Chor zusammengestellt, der sich aus Mitgliedern von Vereinen des sozialen Bereichs im Departement Var zusammensetzt: Jericho, Promoins Soins, CAAA, Schule der 2. Chance, Lehrlinge von Auteuil, Freunde der Horebe, Zivildienstleistende, technische und Hotelfachschulen, Diakonische Union des Departements Var. Anlässlich der Aufführungen des Stücks im Théâtre de Suresnes Jean Vilar wird im Departement Hauts-de-Seine in Partnerschaft mit Secours populaire, dem Roten Kreuz und CELIJE ("Vereinigung für die Wiedereingliederung von Jugendlichen") Hintergrundarbeit zum Werk von Simone Weil geleistet. 2021-2022 schließen Jean-Baptiste Sastre und Hiam Abbass mit dem Theaterstück *Notre Jeunesse* (Unsere Jugend) von Charles Péguy beim Festival Off d'Avignon 2021 den dritten Teil ihres Triptychons ab, das den Herausforderungen und Hoffnungen der modernen Gesellschaft aus der Sicht dieser großen Denker des 20. Jahrhunderts (Bernanos, Weil, Péguy) gewidmet ist. *Unsere Jugend* wurde am Mont-Valérien, einem Ort des nationalen Gedenkens, zusammen mit Jugendverbänden vorgestellt.

Anschließend entwickelte Jean-Baptiste Sastre mit Châteauvallon-Liberté ein Projekt über das Werk von Jean Giono, das in den Dörfern des Departements Var aufgeführt werden sollte. 2022-2023 inszeniert Jean-Baptiste Sastre im Centre Pénitentiaire de Toulon, La Farlède, im Rahmen des Festivals Vis-à-Vis, das in Gefängnissen veranstaltet wird, mit Häftlingen. Dieses Festival findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2023 in Châteauvallon statt und wird die Kreationen mehrerer Strafvollzugsanstalten vor dem üblichen Publikum der Scène nationale präsentieren.

In den Jahren 2022-2024 organisiert Jean-Baptiste Sastre in Zusammenarbeit mit der Académie de Créteil und mit der Unterstützung des Centre National du Livre (CNL) Lesungen von Jorge Semprúns *Schreiben oder Leben*, die von jungen Gymnasiasten in Begleitung ihrer Lehrer für Bewohner von Altenheimen organisiert werden. Ziel des Projekts ist es, eine Verbindung zwischen den Generationen herzustellen und zu stärken, indem es sich insbesondere mit der Frage der Isolation älterer Menschen befasst und andererseits die Beziehung der Jugendlichen zum Lesen stärkt.

Für das Festival Off d'Avignon 2023 werden Jean-Baptiste Sastre und Hiam Abbass *Schreiben oder Leben* von Jorge Semprún aufführen.



Produktion und Vertrieb

Cédric Martin

Produktionsleiter für das Jorge-Semprún-Projekt.
cedric.martin2@gmail.com
+33 6 81 31 78 42

Benoît Olive

Produktionsleiter von Châteauvallon-Liberté, nationale Bühne.
benoit.olive@chateauvallon-liberte.fr
+33 4 98 07 01 17 - +33 6 71 94 10 06

Kommunikation und Presse

Charlotte Septfonds

Beauftragte für Kommunikation
charlotte.septfonds@theatreliberte.fr
+33 4 98 07 01 10 - +33 6 43 57 02 26

Châteauvallon-Liberté, nationale Bühne

Châteauvallon, nationale Bühne

795 Chemin de Châteauvallon
CS 10118 - 83 192 Ollioules

Le Liberté, nationale Bühne

Grand Hôtel - Place de la Liberté
83 000 Toulon

chateauvallon-liberte.fr
+33 9 800 840 40



@ChateauvallonLiberte



Châteauvallon-Liberté,
scène nationale



@chatolib_sn



Châteauvallon-Liberté,
scène nationale



@chatolib_sn